

Rinegg, den 09.10.2020

PRO SILVA AUSTRIA

Naturnahe Waldwirtschaft

Regionaltagung Steiermark / Raum Murau Exkursionsleitfaden

Exkursionsleitfaden

„Dauerwald als Säule im Vollerwerb“

Freitag, 9. Oktober 2020, 9:15 Treffpunkt Hofstelle vulgo Stolz, Fam. Knapp

Stabiler vielfältiger Wald als Standbein eines umfassenden bäuerlichen Betriebes

Themen:

- Betriebsvorstellung: Land- und Forstwirtschaft - Eckdaten
- Betriebsentwicklung über 30 Jahre
- Pflegemaßnahmen in mittleren bzw. angehenden starken Fichten-Lärchen-Baumholzbeständen mit dem Ziel der Strukturierung und Stufung der Waldbestände
- Auszeigebeispiele für Strukturdurchforstungen in Fichten-Lärchen-Stangenhölzern bzw. schwachen Fichten-Lärchen-Baumhölzern
- Bedeutung des Arbeitseinkommens im Vollerwerb
- Verjüngung und Bestandesentwicklung in verschiedenen Seehöhenstufen - mittelmontan bis subalpin
- Produktpalette im Gesamtbetrieb

Hofportrait

Der bäuerliche Familienbetrieb wird von Anna und Johannes Knapp im Vollerwerb bewirtschaftet. Neben den eigenen vier Kindern (zw. 3 und 18 Jahre alt) leben noch die Eltern und die Uroma am Hof.

Betriebsbereiche: Der Betrieb umfasst 39 ha Grünland, 1 ha Ackerfläche und 130 ha Wald. Mit ca. 40 Rindern (12 Milchkühen, 10 Mutterkühen und dem Jungvieh) wird die landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaftet.

Die Waldwirtschaft

Die Gesamtfläche von 170 ha wird mit 40 ha landwirtschaftlich genutzt, 130 ha sind Wald. Die Waldflächen sind nicht zusammenhängend, gliedern sich auf 7 Teilflächen von 8 bis 40



ha, erstrecken sich in Höhenlagen von 1100 bis 1800 m Seehöhe und liegen im Wuchsgebiet 1.3. Die günstigen Hangneigungsverhältnisse und die hohe Erschließungsdichte erlauben eine kleinflächige, einzelstammweise Holzernte mit eigenem Traktor und Funkseilwinde. Vor 30 Jahren hat der Vater begonnen, die Waldflächen in plenterwaldartige Strukturen zu überführen und nur im Sortimentsverfahren zu nutzen. Bodenschonende Rückung und möglichst geringer Biomasseentzug ist auf den podsoligen Braunerden für die Bodenentwicklung sehr wichtig.

Diese Rahmenbedingungen begünstigen die Naturverjüngung auf großer Fläche. Die tatsächliche jährliche Holznutzung liegt mit durchschnittlich 450 Efm hinter dem aus dem Waldwirtschaftsplan berechneten Hiebsatz von 650 Efm zurück. Die Durchforstungsrückstände der in den letzten Jahren zugekauften Fichtenbestände mussten aber vorrangig abgebaut werden.

An den Waldrändern zu den landwirtschaftlich genutzten Flächen sowie auf den steilen Rainen stocken Laubbäume vor allem Ahorn, Espe, Birke, Ulme, Esche, Eberesche, Vogelkirsche und Erle, sowie auch verschiedene Sträucher. Diese Laubbäume werden plenterartig überwiegend als Starkholz genutzt und als offenfertiges Brennholz vermarktet.



Programm

ab 9:15 Uhr: Treffpunkt und Anmeldung am Hof der Fam. Knapp

09:30 Uhr Begrüßung und Betriebsvorstellung *Johannes* und *Klement Knapp*

10:00 Uhr Abfahrt in den Wald (8km) – Fahrgemeinschaften (MNS)

10:15 Uhr **Haltepunkt 1** – Almbereich – Seehöhe 1.750 Meter, Exposition Südwest, Alm für Jungvieh, 1990 erfolgt die Erschließung der Alm;

Vorstellung des Betriebszweiges Almwirtschaft und Überblick über die mittel- bis langfristigen Ziele der Waldbewirtschaftung im Betrieb.

10:40 Uhr **Haltepunkt 2** – Seehöhe 1.650 Meter, Exp. Südwest, mäßig steil, 50-jähriger Bestand aus Aufforstung nach Kahlschlag, Stammzahlreduktion vor ca. 25 Jahren, Erstdurchforstung vor 7 Jahren, reiner Fichtenbestand.

Maßnahmen der **Strukturdurchforstung** – theoretisch und praktisch (ev. Auszeigeübung in Gruppen):

Pflege von gleichaltrigen Fichten-Stangenhölzern zur Erhöhung der Bestandesstabilität, Lenkung des Zuwachses auf die qualitativ besten Stämme und Erhöhung der Durchmesserstreuung und damit kurz-, mittel- und langfristige Verbesserung der Struktur der gleichaltrigen Waldbestände.



- 11:00 Uhr **Haltepunkt 3** - Altholz mit Naturverjüngung, ungleichaltrig, Baumartenanteile: 85% Fichte, 15% Lärche, Seehöhe 1650 m, Exposition Südwest, mäßig steil, geringwüchsiger Standort mit schlechten Zuwächsen bei Fichte und Lärche, Weidewald bis 1990, Vorlichtung vor 30 Jahren
- Haltepunkt 4** - Anerkannter Lärchensaatgutbestand zur Lärchensamengewinnung; Seehöhe 1.600 m, Exposition Nord, mäßig steil, Auflichtung vor 25 Jahren, vor 6 Jahren Lärchendurchforstung, Baumartenanteile: 50 % Fichte, 50 % Lärche.
- Anerkennung von Saatgutbeständen und Samengewinnung – forstrechtliche Hintergründe. Bedeutung von Herkunft, Qualität und Genetik zur Sicherung der Forstpflanzenproduktion insbesondere im Hinblick auf die zunehmenden Schäden im Wald durch die Klimaveränderung (markante Zunahme von Sturm-, Schneedruck- und Borkenkäferschäden in allen Walddagen)
- 11.30 Uhr **Haltepunkt 5 - Strukturdurchforstung im mittleren Baumholz**
- Bestandesalter ca. 60 Jahre, Seehöhe 1.500m, Weidewald bis ca. 1980, Erstdurchforstung vor 30 Jahren, vor 5 Jahren zweite Durchforstung, Zuwachs Fichte 6 Vfm, Lärche 4,5 Vfm, Nordhang, flaches Gelände, Baumartenanteile: 90% Fichte, 10% Lärche.
- Haltepunkt 6 - Altholz** ca. 120 Jahre, Nordhang, flaches Gelände, Weidewald bis 1975, Entrümpelung vor 25 Jahren, ungleichaltriges Bestandesalter, Einzelwürfe vor 5 Jahren, Entnahme einzelner Bäume in den letzten Jahren, Baumartenanteile: 80% Fichte, 20% Lärche.
- Strukturierende Pflege- und Nutzungsmaßnahmen** in mittleren bis starken, gut bevorrateten Fichten-Lärchenbaumhölzern mit noch geringen Naturverjüngungsansätzen. Ausnutzung der individuellen Hiebsreife und weitere Strukturierung der Bestände zumindest in Richtung zweischichtiger Waldbestände und möglichste Ausnutzung des Zuwachspotentials des Altholzes – zumindest noch 30- bis 50-jährige Dauer der Nutzung des Altbestandes (Stichwort Nutzung des laufenden Zuwachses im Altbestand). Mittelfristiges Ziel: Erreichen von gruppen- bis horstweiser strukturierter Naturverjüngung auf 60 bis 70 % der Altholzfläche.
- Diskussion der vorbereiteten Auszeige der geplanten Nutzungs- und Pflegemaßnahmen durch die Waldbewirtschafter. Nach Maßgabe der verfügbaren Zeit eventuell Probeauszeige durch die Exkursionsteilnehmer (2 Gruppen).
- Thematisieren der Wald-Wild-Problematik und der enormen Wichtigkeit der Herstellung von waldangepassten, waldverträglichen Wilddichten (alle vorkommenden Schalenwildarten).

- 12:30 Uhr Rückfahrt auf die Alm und Mittagsessen
13:30 Uhr Rückfahrt zur Hofstelle
14:00 Uhr Vorstellung der Produktpalette in den Betriebszweigen
14:30 Uhr **Haltepunkt 7** - „Hofrunde“ – Waldbeispiele in der tieferen Lage
90-jähriger Bestand, 80% Fichte, 20% Lärche, Windwurf vor 12 Jahren (2008), Nordhang
15:30 Uhr Abschluss und Resümee

Text, Fotos, Karten: Johannes Knapp, Sepp Krogger, Eckart Senitz, Günther Flaschberger

03.10.2020

